

Kooperation Mainz-Bafoussam, Kamerun: Bericht 2012

Paul-Rolf Preußner, Univ.-Augenlinik Mainz

- **Glaukom, COCO-Laser:** Auch die neue Klinik in Douala wurde nun mit einem COCO-Laser ausgestattet. Die Materialkosten wurden von der Klinik erstattet. Eine Einführung war fast nicht erforderlich, weil sowohl der zuständige Ophthalmologe als auch das OP-Personal die Methode bereits aus Bafoussam kannten.
- **Kataraktchirurgie:** Die Zahl der Kataraktoperationen hat in Bafoussam und Douala gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% zugenommen. Der Anteil der Phakoemulsifikationen mit Faltlinsenimplantation hat sich in beiden Kliniken auf jeweils knapp 10% stabilisiert. Dieser Anteil dürfte auch längerfristig kaum noch ansteigen. Der mit Phakoemulsifikation erzielte Erlös beträgt aber zumindest in Douala ca. 50% des gesamten Erlöses aus Kataraktchirurgie. In Bafoussam ist der Anteil niedriger, weil dort aufgrund der schlechteren wirtschaftlichen Bedingungen niedrigere Vergütungen für die Phakoeingriffe angesetzt werden, während die Vergütungen für die ECCE-Technik die gleichen sind. Diese sind gerade so kalkuliert, daß die eigenen Kosten gedeckt sind, während bei der Phako ein Gewinn erwirtschaftet werden soll.
- **Hornhautvernetzung:** Die neu eingeführte Hornhautvernetzung bei Keratokonus wird inzwischen bereits routinemäßig vom OP-Personal durchgeführt, obwohl die Parameter der Hornhautquellung und Stabilisierung noch der Optimierung bedürfen (vorgesehen für Februar/März 2013).
- **Gerätereparaturen:** Die Zahl der Fehlfunktionen von Geräten hat deutlich zugenommen. Beide Kliniken, Bafoussam und Douala, sind mittlerweile von ihrer technischen Geräteausstattung fast auf dem Niveau von europäischen Kliniken, verfügen aber nicht über die Möglichkeit, Servicetechniker der Gerätehersteller in Anspruch zu nehmen. Der in den letzten Jahren noch vorhandene Techniker ist mittlerweile in einer anderen Klinik tätig. Seine Aufgaben haben ein älterer Techniker kurz vor dem Ruhestand und ein junger Berufsanfänger übernommen. Aus diesen Gründen wurde zeitlich der weitaus größte Anteil des diesjährigen Aufenthaltes mit Gerätereparaturen, verbunden

mit der Weiterbildung des jungen, durchaus motivierten, aber wenig erfahrenen Technikers verbracht. Ein großer Autoclav in Douala wurde repariert sowie drei kleinere in Bafoussam. Da die Fehler zumindest teilweise vorher mitgeteilt worden waren, konnten die betreffenden Ersatzteile aus Deutschland mitgebracht werden. Zwei Mikroskope in Bafoussam wurden repariert, davon eines wegen fehlender Ersatzteile nur unvollständig. Ein Kryogerät funktionierte nicht mehr, weil es durch Unkenntnis falsch angeschlossen war (es wurde mit dem falschen CO₂-Betriebsdruck betrieben). Ein Anästhesiemonitor in Douala konnte leider nicht mehr repariert werden. Auch das Phakogerät in Bafoussam bedurfte der Reparatur, weil durch Fehlbedienung Wasser in den Steckeranschluß geraten war. Phakohandstücke aus Douala und Bafoussam und ein Teil eines Nd:YAG-Lasers wurden zur Reparatur mit nach Deutschland genommen.